



Forchheimer Klinik Kurier

Geschichten und Gesichter rund um die Gesundheit

Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 4/2016

Am Rande

Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie Sie sicherlich der Presse entnehmen konnten, habe ich zum September die Funktion des Krankenhausdirektors übernommen. Natürlich sind die ersten Tage, Wochen und auch Monate davon geprägt, die Mitarbeiter, Strukturen und Prozesse vom Klinikum mit angegliedertem Ärztehaus kennenzulernen. Ziel ist es, das Klinikum auch zukünftig medizinisch und wirtschaftlich positiv weiterzuentwickeln. Das moderne Haus in der Region ist Ihr zuverlässiger Partner für elektive Eingriffe und Notfälle, sowie für die gesundheitliche Prävention. Unter diesem Aspekt findet im Klinikum am 9. Oktober 2016 die 9. Gesundheits- und Seniorenmesse AktiFit – SenioFit statt. Im Rahmen der Messe werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verschiedenen medizinischen Vorträgen und Führungen durch die Röntgenabteilung Ihnen einen Einblick in unser vielfältiges Leistungsspektrum geben. Ich würde mich freuen, Sie bei dieser Veranstaltung als Krankenhausdirektor begrüßen zu dürfen.



Mit besten Grüßen

Sven Oelkers
Krankenhausdirektor

Wenn der Alltag nicht mehr zu fassen ist



Dr. Hans-Ulrich Neglein stellt an den Händen der Patientin eine fortgeschrittene Zerstörung der Endgelenke fest. Foto: miwu

Das Klinikum Forchheim und die orthopädische Facharztpraxis Medikon sind eng verzahnt. So berichtete der Klinik-Kurier bereits über das in Kooperation betriebene, zertifizierte EndoProthetik Zentrum. Ferner über die Knorpelzelltransplantationen, die Medikon-Orthopäde Dr. Eike Schuster bei Arthrose des Sprunggelenkes im Klinikum vornimmt. Diesmal richten wir den Fokus auf die Hand- und Mikrochirurgie, einem Schwerpunkt des Medikon-Arztes Dr. Hans-Ulrich Neglein.

Gelenkverschleiß an den Händen ist für viele Menschen eine schmerzhaft

Erkrankung. Handchirurg Dr. Hans-Ulrich Neglein erläutert helfende und schmerzlindernde Therapieansätze. Die Hand ist ein für uns im täglichen Leben nicht wegzudenkendes Organ mit ausgesprochen komplizierten anatomischen und funktionellen Strukturen. Doch plötzlich werden das Öffnen eines Flaschenverschlusses oder das Schnüren der Schuhe zur echten Qual. Man kann nicht mehr richtig zupacken und Dinge anheben oder transportieren. Der Grund: Gelenkverschleiß in den Händen! Dieser macht sich typischerweise bei alltäglichen Verrichtungen bemerkbar. In den meisten Fällen sind die Fingerendgelenke oder das Daumensattelgelenk betroffen.

Viele Betroffene nehmen die schmerzhaften Symptome hin – dabei stehen heute Therapieansätze zur Verfügung, durch die sich die Beschwerden oft gut in den Griff bekommen lassen. Da es sich bei Arthrose um eine fortschreitende Erkrankung handelt, ist es wichtig, möglichst frühzeitig mit der Therapie zu beginnen, um weiteren Schädigungen des Gelenks entgegenzuwirken.

Wenn Erkrankungen oder Verletzungen an der Hand mit gutem Erfolg behandelt werden sollen, ist ein entsprechendes Fachwissen zwingend erforderlich. „Das Problem bei der Arthrose besteht darin, dass ein einmal gestörter Knorpel sich nicht mehr erholt“, sagt Medikon-Facharzt Dr. Hans-Ulrich Neglein. Das im Vordergrund stehende Therapieziel ist also, diese degenerativen Veränderungen, also das Fortschreiten der Arthrose, solange wie möglich hinauszuzögern.

Miteinander unter einem Dach

„Die täglichen Fragen zur speziellen Handchirurgie sind zahlreich“ betont der Facharzt. „Nachdem wir hier bei Medikon sehr konzentriert arbeiten, gelingt es uns auch in der Handchirurgie, eine kurze Wartezeit von ca. drei Wochen zu verzeichnen“. Die neue gesetzliche Regelung fordere eine maximale Wartezeit von vier Wochen – „da liegen wir deutlich darunter“, sagt Dr. Neglein. Alle Fachärzte von Medikon übrigens sind, so betont Dr. Neglein, in der Lage verunfallte oder auch arthrotisch veränderte Hände und Finger zu sichten, zu untersuchen, die entsprechenden Röntgenuntersuchungen zu veranlassen und zu versorgen.

Der Vorteil des „Miteinanders unter einem Dach“ bestehe auch darin, dass man auch mal „schnell draufschauen kann“, wenn es darum geht ein Röntgenbild mit einem an-

deren Kollegen zu beurteilen oder sich die Situation am Patienten noch persönlich vor Augen zu führen. „Auch durch die täglich praktizierte Zusammenarbeit mit den hier zuständigen Abteilungen des Klinikums Forchheim sind wir in der Summe breit und fundiert aufgestellt und können dem Patienten somit eine optimale Gesamtversorgung anbieten“.

Mikrochirurgie erfordert Feinstarbeit

Eine Besonderheit der Handchirurgie ist die Mikrochirurgie. Diese wird beispielsweise erforderlich, wenn man die Arthrose eines Mittelgelenkes oder eines Fingers operativ versorgen muss. Auch die Schnittführung in der Hohlhand erfolgt bestimmten Gesetzen, um später die funktionsstörenden Narbenbildungen zu vermeiden.

Anschließend gilt es die komplizierte Struktur der Nerven und der Arterien auf der Beugeseite darzustellen und zu schützen. Dies erfordert Feinstarbeit, um die Strukturen dahingehend zu erhalten, dass sie später, wenn sie wieder genäht wurden, ihre normale Funktion erfüllen können.

Auch im Bereich der Hand und der Finger unterliegt der Mensch im Bereich des normalen Alterungsprozesses einer zunehmenden Arthrose.

Deren Behandlung benötigt zunächst eine genaue Analyse. Die sich hieran stellende Frage ist, ob eventuell eine Wiederherstellung beispielsweise eines Bänderrisses den weiteren Fortgang der Arthrose verhindern kann. Bei der Gicht beispielsweise wird im Rahmen einer guten Zusammenarbeit durch den Hausarzt die entsprechende Stoffwechselsituation wieder in einen Ausgleich gebracht, so dass bei konsequenter Diät („Der Patient muss hier schon etwas mitmachen“)

die Häufigkeit von Gichtanfällen vermindert werden kann. Denn jeder neue Gichtanfall beschädigt den Gelenkknorpel weiter.

Zuerst mal ohne OP

Der Facharzt spricht bei der Behandlung der Arthrose an den Fingern und am Handgelenk von einem Stufenkonzept. Nach Dr. Negleins Verständnis ist die Basis von allen therapeutischen Maßnahmen zunächst der konservative Ansatz (also ohne Operation). Diese Therapie umfasst Verhaltensregeln für den Alltag, für den Beruf, für den Sport usw. mit dem Versuch, dem Betroffenen die Situation verständlich vor Augen zu führen. Ihm dabei aufzuzeigen, welchen Beitrag er selber leisten kann, seine Finger und Hände zu schonen und seine Gelenke zu schützen.

Unterstützt wird die konservative Therapie mit Hyaluronsäure-Injektionen, wie am Knie- und Schultergelenk, wobei diese an den Fingergelenken in ihrer Wirkung hinter den Erfolgen bei der Kniegelenkbehandlung zurückliegen. Bei noch nicht vollständig aufgelösten Gelenkverhältnissen kann die MBST-Behandlung (Magnetresonanz Therapie) empfohlen werden. Diese Behandlung hat ihre Auswirkung speziell auf die Knorpelzellen, die wieder aktiviert werden und somit ihrer Funktion nachkommen können. Die MBST- Behandlung wird im Medikon-Zentrum für Orthopädie und Chirurgie angeboten.

Wesentlich sei auch der Ausgleich von Stoff-



Ein besonderer Aspekt der Mikrochirurgie, das Verwenden von vergrößerten Lupen



Telefon: 09191 9789 366
Mobil: 0172 8154 550

Bayreuther Straße 61
91301 Forchheim

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.30 Uhr

Pflege mit Herz und Verstand!
Gabis Tagespflege

- ♥ *Pflegerische Betreuung*
- ♥ *Soziale Betreuung*
- ♥ *mehrere Mahlzeiten am Tag*
- ♥ *Fahrdienst auf Wunsch*
- ♥ *Schnuppertage zum Kennenlernen*

Nach 17 Jahren erfolgreicher Krankenpflege hat sich Gabis Krankenpflegeteam zu einem der leistungsstärksten Krankenpflegedienste entwickelt. Die häusliche Krankenpflege wird erweitert um die Tagespflege für 30 Betreuungsgäste. Damit wird ein Angebot einer ganzheitlichen Pflege für hilfs- und pflegebedürftige sowie für kranke und behinderte Menschen bereitgestellt.



Spekter der Handchirurgie ist die das Arbeiten mit sehr stark verbrillen. Foto: Dr.Neglein

wechselstörungen und Mangelsituationen des Körpers. Diese können kinesiologisch ausgemessen werden. „Hier haben wir in unserem Zentrum für Orthopädie und Chirurgie mit Jürgen Waibel einen Spezialisten für diese Behandlung, wenn die Schulmedizin an ihre Grenzen gekommen ist“.

In Situationen, in denen die Arthrose weit fortgeschritten ist, bleibt nur noch die operative Behand-

lung. Hierbei gibt es im Bereich der Finger und des Handgelenks Besonderheiten.

Unterschieden werden in der Handchirurgie operative Maßnahmen, die das Gelenk erhalten, von solchen, die das Gelenk ersetzen, wie beispielsweise die Gelenkversteifung. „Der Gelenkersatz ist durchaus problematisch“ schränkt Dr. Neglein ein. Die Medizin habe zwar im Hüft-, Kniegelenk- und auch im Schulterbereich hervorragende Ergebnisse hervorgebracht. Durch die Kleinheit der anatomischen Strukturen lägen jedoch an der Hand andere Verhältnisse vor.

Den Schmerz ausschalten

Sowohl am Handgelenk, als auch an den Fingergelenken können zunächst den Schmerz ausschaltende Operationen angeboten werden. Hier wird über einen Hautschnitt

gezielt das Nervengeflecht der Gelenkkapsel aufgesucht und von der Gelenkkapsel entfernt. Die Gefühlsempfindung an den Fingerkuppen bleibt erhalten. Es bleibt allerdings auch die Verschleißsituation innerhalb des Gelenkes erhalten, „der Patient spürt aber den Schmerz nicht mehr so stark“. In Einklang mit einer veränderten körperlichen Belastbarkeit könne bei noch gut erhaltener Funktion dem Patienten eine relativ beschwerdefreie Situation hergestellt werden, erklärt Dr. Neglein.

Sollte die Gelenkveränderung weiter fortgeschritten, die Funktion bereits deutlich eingeschränkt sein und möglicherweise eine Knickbildung des Fingers vorliegen, wird sich das Gelenk nicht mehr erhalten lassen. In solchen Fällen gibt es einen speziellen Gelenkersatz. Es handelt sich hier um ein System einer kräftigeren Platte aus Silikon mit einer Zapfenbildung auf beiden Seiten („Spacer“). Hierdurch wird eine Abstandshaltung erzielt. Der Patient brauche hierfür Bedenkzeit. „Wir operieren auch nicht aus dem Grunde, weil jemand von uns gerne operieren möchte, sondern weil der Patient sagt, er hält es nicht mehr aus, es muss jetzt etwas passieren“, stellt Dr. Neglein klar. Mittlerweile gibt es Gelenkprothesen, die in den Knochen einheilen sollen. Langzeituntersuchungen, die eine klare Auskunft über Heilungschancen und die Haltbarkeit (Standzeit) geben, fehlen leider noch.

Letzte Möglichkeit Gelenkversteifung

Manchmal bleibe nur noch die Möglichkeit der Gelenkversteifung. Diese Operation kön-

ne sicherlich nur ganz am Ende der Behandlungskette stehen. Hierbei ist von Bedeutung, ob es sich beispielsweise um das versteifende Endgelenk eines Zeigefingers handelt, der für die Feinmotorik zuständig ist, oder das Endgelenk eines Kleinfingers, das für eine kräftige Haltefunktion (beispielsweise einer Schaufel) zuständig ist.

Frauen und ihr Daumensattel

Unter einer besonderen Form des Gelenkverschleißes leiden hauptsächlich Frauen um die Fünfzig. Es betrifft das sog. Daumensattelgelenk. Durch strapazierte Bänder wird das kleine Gelenk nicht mehr fest in seiner Form gehalten. Durch die Fehlstellung kommt es hier zu einem Abrieb, oft verbunden mit Schmerzen. Auch hier ist zunächst der konservative Behandlungsansatz mit Ruhigstellung in der Akutphase und eventuell auch dann Einspritzung von Kortison-Lösungen sinnvoll. Sollten sich die Beschwerden nicht zurückführen lassen und die Arthrose fortschreiten, bleibt nichts anderes übrig, als den die Reibung auslösenden kleinen Knochen operativ zu entfernen. Nach der Operation wird die Kapsel wieder vernäht und der Daumenstrahl konsequent für sechs Wochen ruhiggestellt, bis die innere Vernarbung und Ausheilung stattgefunden hat. Im Anschluss bedarf es auch hier einer kontrollierten, sich steigernden Übungsbehandlung. Mit einer vollen Einsatzfähigkeit der betroffenen Person ist dann nach 11 bis 12 Wochen zu rechnen. Der Eingriff kann ambulant oder stationär durchgeführt werden, je nach Ausprägung der Schädigung. *miwu*

www.volksbank-forchheim.de



Nutzen Sie schon unser kostenfreies Konto mit 24-Stunden-Service?

MeinKontomobil: das flexible Online-Girokonto

- ✓ **0,- €** Kontoführungsgebühr*
 - ✓ **24-Stunden-Service** unabhängig von unseren Öffnungszeiten
 - ✓ **Mobil & Flexibel** dank Online- und Mobile-Banking sowie kostenfreier Nutzung unserer SB-Terminals
- Um den Umzug Ihres Girokontos kümmern wir uns – für Sie bequem und kostenfrei!

* 0,- Euro Kontoführungsgebühr ab einem vierteljährlichem Durchschnittsguthaben von 2.500 Euro, ansonsten nur 2,- Euro pro Monat. Zusätzliche Kosten können gemäß Preis-Leistungs-Verzeichnis anfallen.



Christian Drummer
Privatkundenbetreuer



Volksbank Forchheim eG

235 Jahre Dienst fürs Klinikum geehrt

Grund zum Feiern hatten acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums Forchheim, die für ihr 25-jähriges bis 40-jähriges Dienstjubiläum geehrt bzw. nach langer Dienstzeit in den Ruhestand verabschiedet wurden.



Die Geehrten von links: Helena Dziubinska, Irene Orth, Juliane Dürrbeck, Manuela Kohlmann, Johanna Drummer, Raimund Brütting, Helga Hösch-Brütting, Erika Sponsel, stellvertretende Geschäftsführerin Margit Hallmann
Foto: Klinikum

Die Ehrungen wurden durch die stellvertretende Geschäftsführerin Margit Hallmann vorgenommen. Diese bedankte sich in ihrer Laudatio für den unermüdlichen Einsatz und das große Engagement zum Wohle der Patienten und hob hervor, dass die langjährige Zugehörigkeit „auch eine Auszeichnung für unser gesamtes Krankenhaus bedeutet“, da dies für das gute Betriebsklima und das ausgezeichnete Miteinander spricht.

Für eine Dienstzeit von 40 Jahren am Klinikum wurde Juliane Dürrbeck geehrt. Sie begann ihre Ausbildung zur Krankenschwester an der Krankenpflegeschule des Klinikums und wurde nach dem Abschluss übernom-

men und auf der chirurgischen Wachstation eingesetzt. Heute kümmert sie sich auf einer internistischen Station um das Wohl der Patienten.

Seit 25 Jahren sind dabei: Raimund Brütting als Hausmeister, Johanna Drummer, heute Stationsleitung auf der interdisziplinären Wahlleistungsstation, Helena Dziubinska als Krankenschwester auf Station Allgemeinchirurgie, Helga Hösch-Brütting als Beiköchin in der Großküche, Manuela Kohlmann als Krankenschwester sowie Irene Orth als Alten-

pflegerin auf einer internistischen Station. Nach über 45 Dienstjahren am Krankenhaus konnte Erika Sponsel in den Ruhestand verabschiedet werden.

Sie begann im Alter von 15 Jahren ihre Tätigkeit als Stationsgehilfin am Klinikum, bevor sie ihre Ausbildung an der dortigen Krankenpflegeschule absolvierte und anschließend als Krankenschwester übernommen wurde. Erika Sponsel war zuletzt auf der interdisziplinären Wahlleistungsstation eingesetzt.

Jetzt gibt's Eis im Aufwachraum



Sebastian Hopf beim Eisessen nach der Operation mit den Aufwachschwestern Emine Kar und Silvia Kraus. Foto: Klinikum

Schwarze Johannisbeere, Orange, Zitrone, Ananas oder Erdbeere? Sebastian Hopf wird diese Frage nicht von einer Eisverkäuferin gestellt, sondern von der Aufwachschwester Silvia Kraus im Klinikum Forch-

heim. Er ist einer der ersten Patienten, der sich nach einer Operation im Aufwachraum über ein Wassereis freuen darf. Dr. Ulrich v. Hintzenstern, Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin, hat diese

Neuerung im Klinikum Forchheim eingeführt: „Sobald ein Patient nach der Operation im Aufwachraum in der Lage ist, ein Eis zu halten, bekommt er ein Wassereis nach seinen Wünschen angeboten. Das Eis bietet viele Vorteile. Es kühlt z.B. die Schleimhäute im Mund- und Rachenraum, die durch die Atemhilfsmittel während einer Narkose gereizt werden. Außerdem verschwindet der schlechte Geschmack im Mund, den der leere Magen vor einer Operation verursachen kann. Zusätzlich hilft das Eis auch gegen die aufkommende Übelkeit, die manchmal durch die Narkose entsteht. Alles in allem: Ein kleiner, aber wirkungsvoller Beitrag zur Steigerung der Patientenzufriedenheit im Klinikum Forchheim!“ red

Impressum	
Herausgeber:	Oswald-Media, Schlaifhausen 90, 91369 Wiesenthau; Tel. 09191/3553127
Vi.S.d.P.:	Andreas Oswald
Layout:	Dustin Hemmerlein
Redaktion:	Michael Wuttke, A. Oswald, Franka Struve
Druck:	Druckerei Streit, Forchheim www.oswald-media.de

Behindertenfahrdienst - Rollstuhl-, Kranken- und Dialysefahrten (sitzend/liegend/Tragestuhl) - Besuchshundendienst - Kinderinsel

**Arbeiter-Samariter-Bund
0 91 91 / 70 07 - 28**

Ein Erdbeerfeld am Seniorenzentrum

In den Forchheimer Pflegeheimen der Diakonie Bamberg-Forchheim bereichern besondere Gärten das Leben.

Ein Bauerngarten mit Staketenzaun, ein kleines Erdbeerfeld, ein Hochbeet, Tomaten in Töpfen, ein plätschernder Brunnen und ein wetterfester Pavillon: In den vergangenen Monaten hat sich der Park vor dem Forchheimer Seniorenzentrum Jörg Creutzer, das zur Diakonie Bamberg-Forchheim gehört, enorm verändert. Am auffälligsten ist wohl der besondere Gehweg, der sich wie ein roter Faden durch den Park schlängelt und ein bisschen an Sportplätze erinnert: „Tatsächlich hat mich eine Bewohnerin schon gefragt, wann hier denn endlich mal Tennis gespielt wird“, erzählt Hausleiter Jochen Misof schmunzelnd. Der Belag hat aber einen ganz praktischen Hintergrund: Er ist klar zu erkennen, durch seine Beschaffenheit gut mit Rollatoren und Rollstühlen befahrbar und federt eventuelle Stürze sanft ab. „Mit dem Garten haben wir für unsere Bewohner einen Außenraum geschaffen, der alle Sinne anspricht“, so Misof. Eine Gartentherapeutin nutzt den kleinen Park auch therapeutisch.



Ein Garten weckt Erinnerungen, belebt verschüttete Fähigkeiten wieder, lädt zum Genießen ein: So auch am Seniorenzentrum Jörg Creutzer. Ursula Piepenbrock (l.) und Margot Ochs (r.) fühlen sich sichtlich wohl. In der Mitte Heimleiter Jochen Misof. Foto: os

Die Bewohner, von denen die meisten früher selbst einen eigenen Garten hatten, entdecken und aktivieren verschüttetes Wissen und scheinbar verlorene Fähigkeiten wieder und genießen es, Natur zu spüren und zu erleben. „Diese grundlegende Umgestaltung des Creutzer-Parks konnten wir nur dank sehr vieler Spender und Unterstützer verwirklichen. Ihnen gilt ein großes Dankeschön“, so der Hausleiter.

Und auch am Forchheimer Wichernhaus, das ebenfalls zur Diakonie Bamberg-Forchheim gehört und von Jochen Misof geleitet wird, bereichert der hauseigene Garten das Leben im Seniorenzentrum. Besonderheit hier: der Hühnerstall mit nettem Federvieh, das nicht nur den Bewohnern Freude macht. Wer mag, kann ein Huhn leasen, regelmäßig Eier im Seniorenzentrum abholen und natürlich sein Paten-Huhn besuchen.



Pflege und Hilfe für Senioren

Angebote in Forchheim

Diakoniestation Forchheim-Ebermannstadt
ambulante Pflege und Hilfen zu Hause
Tel. 09191 13442

Essen zu Hause im Raum Forchheim
Tel. 09191 7017-44

Seniorenzentrum Jörg Creutzer in Forchheim
Tel. 09191 7017-0

Seniorenzentrum Johann H. Wichern in Forchheim
(mit Tagespflege) Tel. 09191 711-0

Diakonie
Bamberg-Forchheim
ZEIT
für LEBEN

Angebote in der Fränkischen Schweiz

Zweigstelle der Diakoniestation in Ebermannstadt
ambulante Pflege und Hilfen zu Hause
Tel. 09194 795333

Essen zu Hause im Wiesenttal
Tel. 09196 9296-0

Seniorenzentrum Martin Luther in Streitberg
(mit Tagespflege) Tel. 09196 9296-0

Seniorenzentrum Fränkische Schweiz
in Ebermannstadt Tel. 09196 9296-0

Demenzzentrum Lindenhof in Unterleinleiter
(beschützendes Haus - mit Pflegeoase)
Tel. 09196 9296-0

www.diakonie-forchheim.de

Noch vor dem Arzt kommt der Wischmob

Der Reinigungsdienst sorgt für ein gutes Klima im Klinikum - Insgesamt 30 Mitarbeiterinnen sind ab 6 Uhr bei der Arbeit.

Der erste Eindruck ist der entscheidende, wenn man ein Haus betritt. Das gilt im besonderen Maße für ein Krankenhaus. Sauberkeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt. Aber wenn die Patienten, die hier für einige Zeit bleiben werden, und die Besucher ein frischer, angenehmer Geruch nach Grapefruit oder Orange durch die Empfangshalle und im Treppenhaus begleitet, dann hat der Reinigungsdienst gute Arbeit geleistet. Raumpflege im Klinikum Forchheim ist mehr als Feuchtwischen in den Krankenzimmern und Fluren. Das verrät schon ein Blick auf den reich bestückten Reinigungswagen, den die Frauen des Reinigungsteams mit sich führen. Die Zusätze, die in das Wischwasser gegeben werden, sind zum einen auf die Erfordernisse der Hygiene, zum anderen auf das Krankheitsbild der Patienten abgestimmt. Desinfektionsmittel müssen gezielt eingesetzt werden. Die Pflegekräfte geben zu allem die entsprechenden Hinweise. Zu beachten sind Unfallverhütung, Brandschutz und gesetzliche Vorgaben beim Einsatz von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln, die in den Reinigungs- und Desin-



Ein starkes Team: Insgesamt 30 Frauen sorgen für Sauberkeit im Klinikum (nicht alle konnten beim Fototermin im Treppenhaus anwesend sein).

Foto: Mike Wuttke

fektionsplänen gelistet sind. Also durchaus anspruchsvoll, was den Dienst der 30 Mit-

arbeiterinnen begleitet. Sie sind der Abteilung Hauswirtschaft zugeordnet, und die Fäden laufen bei der Pflegedienstleitung Elisabeth Battran und ihrer Stellvertretung Sabine Jacob zusammen, die den Überblick in der Einsatzplanung haben. Der Krankenhausleitung sind die Damen in diesem Bereich besonders wichtig, weil sie den Patienten und Besuchern immer ein ordentliches und sauberes Umfeld gewähren. Der Dienst „auf Station“ beginnt um 7.30 Uhr und endet um 14.30 Uhr. Und das 365 Tage im Jahr, also auch an den Wochenenden und an den Feiertagen. Die Arbeit in den Funktionsräumen Ambulanz, Röntgen, Endoskopie, Labor und Verwaltung beginnt bereits um 6 Uhr am Morgen. Krankenpflegeschool und Physikalische Therapie sind um 15 Uhr an der Reihe. Auch die Wäscheverteilung gehört zum Bereich Hauswirtschaft. Maria Friedl ist für Näh- und Schneiderarbeiten zuständig. Rund 10 000 Teile hat sie im prüfenden Blick.



- + Orthopädie-Technik
- + Orthopädie-Schuhtechnik
- + Rehathechnik
- + Pflege zu Hause (Home Care)

Ihr Sanitätshaus im
Gesundheitszentrum



Öffnungszeiten:

Mo - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr

Gerne besuchen wir Sie auf Station.
interne Durchwahl -438

www.ot-franken.de

Unternehmenszentrale: Herderstr. 5-9 | 90427 Nürnberg | Tel. 0911 - 70 100 400

Filiale im Gesundheitszentrum beim Klinikum Forchheim:

Krankenhausstr. 8 | 91301 Forchheim | Tel. 09191 - 610 438



Die Reinigungskräfte Ingrid Weber, Erika Bierfelder, Manuela Egelseer und ihre Tochter Sabine Turnwald (von links).
Foto: Mike Wuttke

Zur Sauberkeit gibt es auch Trost

In den Krankenzimmern tauchen die Frauen mit Wischmob und Reinigungstüchern oft vor der ersten Visite der Ärzte auf. Gerne begrüßen sie die Patienten mit einem aufmunternden Wort. Für Sabine Turnwald, die u.a. auf der Intensivstation für Sauberkeit sorgt, ist das auch eine Sache der Menschenkenntnis: „Manche möchten ihre Ruhe, andere möchten gerne reden“. Erika Bierfelder hat da viel Erfahrung. Sie ist schon 45 Jahre dabei und spürt genau, wenn Aufmunterung angebracht ist. Dann sagt sie zu den Patienten: „Ich bin gern bei euch und geb’ euch a weng an Trost“. Sie kam über ihre Cousine zum Krankenhaus, die hier Krankenschwester war, als man ein „Stationsmadla“ (so nannte man damals die jungen Reinigungs-

kräfte) suchte. Sabine Jacob berichtet, dass viele Frauen schon sehr lange dabei sind. Sie führt das darauf zurück, dass der Reinigungsdienst nicht ausgegliedert wurde, also an Fremdfirmen vergeben ist, und dass die Mitarbeiterinnen nach Tarif im öffentlichen Dienst bezahlt werden. Sie ist voll des Lobes über ihr Team: „Man kann sich auf die Mitarbeiterinnen verlassen. Sie sind sehr flexibel, wenn es personelle Ausfälle gibt.“ „Der wo mal da ist, der bleibt“, sagt Manuela Egelseer. Und Ingrid Weber, die in der Verwaltung und jedes zweite Wochenende auf Station „klar Schiff“ macht, lobt den guten Teamgeist. Der Berufstand wird oft unter dem Begriff „Putzfrau“ etwas abschätzig beurteilt. Manuela Egelseer, die nach der Familienzeit „raus unter die Leute“ wollte,

OrthoPoint
Kompetenz Zentrum Orthopädie Technik

Unsere Leistungen im Überblick:

- Bandagen und Sportbandagen
- Orthesen- und Prothesenversorgung
- Stütz- und Kompressionsstrümpfe
- Brustprothesen und Halterungen
- Blutdruckmessgeräte
- Alltags- und RehaHilfen
- Massage und Gesundheitsartikel
- Orthopädische Schuheinlagen
- Gesundheitsschuhe
- Fußdruckmessung
- Lauf- und Bewegungsanalyse

Sanitätshaus Orthopoint
Rückl & Schick GmbH
Haidfeldstraße 14
91301 Forchheim
Tel: 09191/340450
Fax: 09191/3404599

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Samstags geschlossen

Zentrale:
Sanitätshaus Orthopoint
Rückl & Schick GmbH
Tennenloher Straße 49
91058 Erlangen
Tel: 09131/920770
Fax: 09131/9207799
www.orthopoint-erlangen.de
info@orthopoint-erlangen.de

Weitere Filialen:
Erlangen - Drausnickstraße 5a
Nürnberg - Allersberger Straße 139
Eckental - Konrad-Adenauer-Straße 11
Lauf - Raiffeisenstraße 1
Bayreuth - Spinnereistraße 7
Ab 04.10.2016
Nürnberg - Mägeldorfer Hauptstr. 18

hat kein Problem damit: „Ich muss mich für meine Arbeit nicht schämen“. Und sie weiß: „Ohne Doktor geht nix, ohne Pflege geht nix, ohne uns geht aber auch nix in einem Krankenhaus.“ Sabine Turnwald ist ihre Tochter. Die fand Gefallen am Beruf der Mutter und an den in der Klinik gestellten Aufgaben und meldete sich. Warum ist kein Mann im Team? „Den tät mer schon gern nehmen“ antwortet sie mit einem Lachen. miwu

Vertrauen ist einfach.

Patrick Jarosch
Berater für Heilberufe

Markus Wosnitzka
Leiter Heilberufe

Kerstin Langmar
Team-Assistenz

Andreas Bauer
Berater für Heilberufe

Berater für Heilberufe.

Wenn Sie auf einen Finanz-Experten setzen, der die Region, die Menschen und die Branche kennt.

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin unter 09191 88-136.
Wir sind für Sie da.

Sparkasse Forchheim

Herzessache Schlaganfall



Das Vorhofflimmern ist der größte Risikofaktor für einen Schlaganfall. Durch das Flimmern des Vorhofes kann sich ein Blutgerinnsel bilden. Löst sich der Thrombus und gelangt über die Halsschlagader ins Gehirn, dann verstopft er ein Blutgefäß. Diese Unterversorgung führt zum Absterben von Gewebe im Gehirn: Der Schlaganfall!

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen: Unter diesem Motto macht sich das Ärztenetz UGEF für die Schlaganfallprävention stark. Dabei kommt das Diagnosegerät „MyDia-

Die Messtermine in den UGEF Hausarztpraxen

Dr. Del Prete, Dr. Beyer:	15.09-04.10
Dr. Mörsdorf, Dr. Brütting:	6.10-25.10
Dr. Glaser/Dr. Günther, Dr. Forberg/Dr. Walter:	27.10-22.11
Dr. Heller, Dr. Braun-Quentin:	24.11-15.12

agnostick“ zum Einsatz. Es zeigt akutes Vorhofflimmern an. Teilnahme für alle ab 55 Jahren. Kosten: 10 €. Für eingetragene AOK-Patienten wird das Screening von der Krankenkasse übernommen. Eine perfekte Ergänzung dieser Aufklärungskampagne ist der Besuch unseres Infostandes bei der **SENIOFIT - am Sonntag, 9. Oktober 2016 im Klinikum.** *stru*

ÄRZTLICHE NOTFALLPRAXIS

»Denn Ihre Krankheit kennt keinen Feierabend«

Wir sind für Sie da:

Montag	19-21 Uhr
Dienstag	19-21 Uhr
Mittwoch	16-21 Uhr
Donnerstag	19-21 Uhr
Freitag	16-21 Uhr
Samstag	9-21 Uhr
Sonntag	9-21 Uhr
Feiertag	9-21 Uhr



Ohne Terminvereinbarung

im Gesundheitszentrum über der Apotheke Krankenhausstraße 8 · 91301 Forchheim

☎ **116 117** · notfallpraxis@ugef.com

www.ugef-notfallpraxis-forchheim.de

UGE F
IHR REGIONALES ARZTENETZ



Das Schaufenster für Produkte und Dienstleistungen rund um Gesundheit und Wohlbefinden

- Rund 50 Aussteller und ehrenamtliche Organisationen
- Barrierefreie Messe auf 3 Ebenen – **wieder im Klinikum Forchheim**
- Mit vielen Fachvorträgen

Hauptpreis des Gewinnspiels: Eine Königskarte im Wert von 200 €, gestiftet vom Königsbad

www.seniofit-forchheim.de



WOHNEN UND PFLEGE AM KÖNIGSBAD

Neu erbautes Pflegezentrum: Pflegeheim, Tagespflege, ambulante Pflege und barrierefreie Wohnungen.



Eröffnung im Oktober 2016
Telefon Pflegeheim: 09191/61698-0



Kreisverband Forchheim

Unsere Angebote für Sie und Ihre Angehörigen:

- > Hausnotruf
- > Servicewohnen
- > Stationäre Pflege
- > Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- > Tagespflege
- > Ambulante Pflege
- > Erste-Hilfe-Ausbildung
- > Offener Mittagstisch

BRK Kreisverband Forchheim Telefon: 09191/7077-0
Henri-Dunant-Str. 1 E-Mail: info@kvforchheim.brk.de
91301 Forchheim Internet: www.kvforchheim.brk.de

OP vermeiden – Fuß spielt tragende Rolle

98 Prozent der Babys in Industrienationen kommen mit gesunden Füßen zur Welt, stellt die Pharmazeutischen Zeitung online fest. Bis ins Erwachsenenalter haben sich jedoch 60 Prozent Fußprobleme erlaufen. Viele – gerade jüngere Menschen – können heute nicht mehr auf einem Bein stehen ohne sich festzuhalten. Die Gründe für Fehlstellungen und damit einhergehende Schmerzen sind mannigfaltig: Neben falschem Schuhwerk, Übergewicht und mangelnder bzw. fehlender körperlicher Beanspruchung können auch einseitige Belastung beim Sport oder im Alltag, unzureichende Erholung, falsche Bewegungsausführung, sowie Verletzungen am Bewegungsapparat Haltungsschäden verursachen.

Sportmediziner Jürgen Waibel am ärztlichen Zentrum für Orthopädie und Chirurgie, Medikon Forchheim, führt ganzheitliche Haltungs- und Bewegungsanalysen durch. Diesem sensomotorischen Ansatz liegt die Erkenntnis zugrunde, das Wechselwirkungen zwischen den Wahrnehmungen der Sin-

nesorgane und den motorischen Systemen bestehen.

So gelingt beispielsweise Patienten mit unscharfem oder gestörtem räumlichen Sehen die korrekte Fuß- und Schrittsteuerung an Treppenstufen nicht optimal. Störungen im Bereich des Kiefergelenkes können den gesamten Bewegungsapparat aus dem Gleichgewicht bringen.

Wirbelsäulenvermessung

Am Anfang stehen eine Untersuchung der Körperhaltung und –bewegung einschließlich der Sinnesorgane und eine Wirbelsäulenvermessung. Ziel der Behandlung ist es eine verbesserte Haltungs- und Bewegungssteuerung ausgehend von den Füßen zu erhalten und in vielen Fällen auch eine Operation zu vermeiden.

Als Ergänzung zur Physiotherapie, die im Idealfall zu einer dauerhaften Änderung des Bewegungsmusters des Patienten führt, empfiehlt Waibel sensomotorische Einlagen, je nach Befund und arbeitet bei Bedarf auch fachübergreifend mit Zahnärzten, Kieferor-

thopäden, Augenärzten, Optometristen und Hals-Nasen-Ohrenärzten zusammen. „Der aufrechte Gang des Menschen entwickelte sich auf weichem Waldboden. Heutzutage laufen wir aber auf hartem Untergrund und zwingen unsere Füße in Schuhe“, erläutert der Facharzt für Orthopädie. „Die sensomotorischen Einlagen sind elastisch wie ein Waldboden und aktivieren die Faszien und Muskelketten des Bewegungsapparates. Sie haben eine positive Auswirkung auf das Gleichgewicht, Koordination, die Gangsicherheit und die Durchblutung.“

Im Vergleich zu herkömmlichen Einlagen setzen die individuell gefüllten Polster der sensomotorischen Einlage gezielte Reize über die Fußsohle. Durch ein spezielles Verschlusssystem kann die Füllung aus Naturkautschuk je nach Behandlungsfortschritt immer wieder verändert werden und ersetzt damit mehrere traditionelle Einlagen. Die komplette Behandlung inklusive der ab 250 Euro teuren Einlagen kostet 550-700 Euro und wird von privaten Krankenkassen in der Regel übernommen. *stru*



Ihr Zentrum für
Orthopädie, Chirurgie
und Unfallchirurgie



Dr. med.
Hans-Ulrich Neglein
Facharzt für Chirurgie und
Handchirurgie, Facharzt für
Plastisch-Ästhetische Chirurgie
Chirotherapie



Dr. med.
Franz Roßmeißl
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Sportmedizin,
Osteologie (DVO)



Dr. med.
Eike Schuster
Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.
Ekkehardt Templer
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.
Lothar Unterburger
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Chirotherapie,
Akupunktur
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Jürgen Waibel
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Akupunktur,
Sportmedizin



Dr. med.
Andreas Wetzler
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Notfallmedizin
D-Arzt für Arbeitsunfälle

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

MediKon Forchheim GbR

Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0

Web: www.medikon-forchheim.de

Mail: praxis@medikon-forchheim.de

Mit dem BMT Service immer up to Date

Die Firma BMT Service bietet Ihnen nicht nur umfassenden medizintechnischen Service, sondern auch ein umfangreiches Schulungsprogramm.

Unsere bestehenden Schulungsbereiche zum Medizinproduktegesetz (MPG), der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetr.V) und der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung (MPSV) haben wir im Jahr 2016 erweitert und bieten jetzt auch Schulungen und Fortbildungen für Rettungsdienste, Feuerwehr, Katastrophenschutz und gewerbliche Betriebe an. Alle Fortbildungen sind praxisnah und werden von qualifizierten Dozenten durchgeführt. In diesem Jahr wurde das Tätigkeitsfeld noch erweitert. Nun bieten wir auch Prüfungen gemäß DGVV3-Vorschrift (ortsveränderliche Betriebsmittel) für gewerbliche Betriebe.

Termine für Seminare, Schulungen und Vorträge 2016/2017

Auffrischungsschulung MPBetr.V:

11.10., 8.11. und 12.10.2017 (Dauer: ca. 6 Stunden, inkl. Pause).

Grundseminar MPBetr.V:

9.11.2016 und 8.3.2017. Grundlagenseminar für niedergelassene Arztpraxen, Pflegeheim und Rettungsdienste (Dauer: ca. 4 Stunden).

Praxisschulung MPBetr.V:

9.11.2016 und 8.3.2017 (Dauer: ca. 2,5 Stunden).



Präsentation an der Hochschule Pforzheim für die Bereiche Betriebs- und Wirtschaftsingenieure und Medizintechnik. Durchgeführt von Dipl.-Ing. Michael Müller. Foto: BMT

Defibrillatoren-Einsatz bei Feuerwehren und Katastrophenschutz:

18.11.2016 und 12.11.2017 (Dauer: ca. 1,5 Stunden, kostenlose Informationsveranstaltung).

DGVV3 Vorschrift 3 Prüfungen:

(für gewerbliche Betriebe):
19.5.2017 (Dauer: ca. 3 Stunden).

Vorgeschriebene Prüfungen im Gesundheitswesen (Kliniken, Arztpraxen, Rettungsdienste):

22.3.2017 (Dauer: ca. 2,5 Stunden).

Sonderrettungsmittel für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz

(Informationsveranstaltung):

17.3.2017 und 22.7.2017 (Dauer: ca. 2 Stunden, kostenlose Informationsveranstaltung).

Nutzen Sie bitte das Anmeldeformular auf unserer Homepage (www.bmt-service.de) unter „Termine“. Bei Fragen können Sie uns gerne anrufen oder anschreiben.

Ihr Partner für Medizintechnik

BMT Bio
Medizin
Technik
SERVICE



IHR ANSPRECHPARTNER FÜR

Kliniken und Krankenhäuser, Rettungsdienste, niedergelassene Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen, Sanitätshäuser, Industriebetriebe im medizinischen Bereich, Gewerbebetriebe, Feuerwehr, Katastrophenschutz, Schulungen und Seminare.

Kontaktieren Sie uns unverbindlich zu einem kostenlosen Beratungsgespräch. Wir freuen uns auf Sie.

Bio Medizin Technik Service UG (haftungsbeschränkt)

Verwaltung: Gaiganzer Str. 7 | 91090 Effeltrich
Niederlassung: Krankenhausstr. 8 | 91301 Forchheim
Tel. 0 91 91 · 9 74 22 06 | Fax 0 91 91 · 9 74 22 08
www.bmt-service.de | info@bmt-service.de

Apothekertipp

Traditionsbetrieb in neuem Glanz

Nach sechsmonatigem Umbau bei laufendem Betrieb erstrahlt die Marien-Apotheke in der Gerhart-Hauptmann-Straße im Norden Forchheims in neuem Glanz. Gesetzliche Änderungen und ein erhöhter Platzbedarf machten eine Modernisierung der seit 1957 bestehenden Apotheke unumgänglich. Drei einzelne Beratungstische laden nun auf einer Verkaufsfläche von 60 Quadratmetern zum individuellen Kundengespräch ein. Herz der Marien-Apotheke ist ein Kommissionier-Automat, in dem das umfangreiche Warenlager von bis zu 12.000 Arzneimittelpackungen auf nur acht Quadratmetern Fläche untergebracht und verwaltet werden kann. Der dadurch bedingte Zeitgewinn kommt den Kunden zugute. Das angeforderte Medikament kommt automatisch an den Beratungstisch und der Apotheken-Mitarbeiter hat somit mehr Zeit für das individuelle Kundengespräch, die kompetente Beratung sowie die persönliche



Apotheker Andreas Rudl in den neuen Verkaufsräumen. Foto: stru

Zuwendung. Insbesondere Krebspatienten suchen das intensive Gespräch sowohl in der

Marien-Apotheke als auch in der dazugehörigen Apotheke am Klinikum, die als Onkologie-Kompetenz-Zentrum ausgezeichnet wurden. Der mit dem Einbau verbundene Raumgewinn wurde zur Vergrößerung der Verkaufsfläche genutzt, wodurch sich das Angebot an Waren deutlich erhöht. Nicht nur der Verkaufsraum wurde großzügig erweitert, sondern auch genug Platz für die weiteren Betätigungsfelder der Apotheke geschaffen. Darunter fallen neben der Herstellung von Infusionen für die Chemotherapie und der Verblisterung (Portionierung) von Medikamenten für Altenheime auch die Versorgung des Klinikums Forchheim sowie die allgemeine Abwicklung der Warenwirtschaft in der Apotheke. Ab Oktober können sich Kunden selbst ein Bild von der Innenwelt eines modernen Gesundheitsbetriebes machen, die neue Technik kennenlernen und das neue Konzept begutachten. *stru*

2x in Forchheim für Sie da!

Seit über 55 Jahren sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Gesundheit in Forchheim. Mit unserer Filialapotheke am Klinikum im neu gebauten Ärztehaus sind wir jetzt auch im Süden Forchheims für Sie da!



Pharmazeutische Beratung & Betreuung

Fachapotheke für Krebspatienten

Versorgungsapotheke des Klinikums

Mehr unter: www.apotheke-fo.de



Apotheke am Klinikum
Krankenhausstraße 8
91301 Forchheim
Tel.: 0 91 91 / 3 40 93-0



Marien-Apotheke
Gerhart-Hauptmann-Str. 19
91301 Forchheim
Tel.: 0 91 91 / 1 33 02

Klinikum Forchheim Freunde und Förderer e. V.

Gemeinsam wollen wir Gutes
für die medizinische Versorgung
in Forchheim tun.



Werden auch Sie Mitglied im Förderverein !



Jahresbeitrag € 36,-

Informationen: 09191-610-223 oder an der Infotheke

Die Geschichte des Herrn K.

Nach einer Operation benötigt Herr K. zuhause weiterhin medizinische Versorgung – doch wer kümmert sich darum und hilft ihm dabei?



Sie möchten
auch einen care:manager?
Dann rufen Sie einfach das care:
manager-Infotelefon unter
0171 2727624 an.



Manche Behandlungen wie z.B. Magensonden, Lufröhrenzugänge, Infusionen, künstliche Darmausgänge, offene Beine oder andere chronische Wunden erfordern spezielles Fachwissen über die richtigen Produkte und deren Anwendung. Herr K. hat sich daher informiert und beschlossen, dass ein care:manager von n:aip, dem Netzwerk für außerklinische Intensiv- und Palliativtherapie als speziell hierfür qualifizierte Fachkraft seine Behandlung mit betreuen und koordinieren soll.

Das kostet ihn nichts außer einem kurzen Anruf, stellt aber sicher, dass zu jeder Zeit die richtigen Produkte pünktlich vor Ort und seine Pflegekräfte, seine Angehörigen und er selbst in der korrekten Anwendung und Dosierung bestens gesorgt sind.



Herr K. weiß zudem, dass sein care:manager den Arzt stets auf dem Laufenden hält, wie es um seine Behandlung steht und sich um seine Rezepte kümmert. Dies nimmt dem Arzt viel Arbeit ab und gibt ihm zusätzliche Sicherheit in der Behandlung. Auch die Pflegekräfte fühlen sich dank der Zuarbeit und Unterstützung seines care:managers deutlich entlastet und sicherer.

Herr K. muss sich also um nichts kümmern, da sein care:manager immer alle wichtigen Abstimmungen zwischen Arzt, Klinik und Pflegekräften für ihn übernimmt und koordiniert – nach einem standardisierten und zertifizierten Konzept. Falls Herr K. Fragen hat oder ein Problem bei seiner Behandlung auftaucht, ist sein care:manager immer für ihn da. Selbst am Wochenende, nachts und an Feiertagen. So hat Herr K. den Kopf frei, um sich auf das zu konzentrieren, was ihm wichtig ist.



n:aip
Die care:manager

n:aip Netzwerk Fränkische Schweiz
Anja Bayer
Hauptstr. 39
91369 Wiesenthau
netzwerk-fraenkische@naip.de
www.naip.de



Info-Telefon:
0171 2727624